

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter:innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,– Euro für Teilnehmer:innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 435,– Euro für Teilnehmer:innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs

Für alle übrigen Teilnehmer:innen gilt ein Preis von 555,– Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Dr. Alexandra Bensler, Dr. Lisa Ruhrort, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
difu.de/19123



Darum geht's...

40 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendelten 2023 interkommunal zur Arbeit – und dabei handelt es sich nur um einen Teil der interkommunalen Mobilitätsbedarfe. Der interkommunale ÖPNV kann hierfür emissions- und raumeffiziente wie auch sozial inklusive Mobilitätsangebote bieten. Dabei stoßen Entscheidungsträger oft an Grenzen: Die Organisations- und Finanzierungsstrukturen des ÖPNV enden häufig an den Landkreisgrenzen. Erschwerend kommt hinzu, dass der ÖPNV in den meisten Bundesländern eine freiwillige Aufgabe ist – dies gilt umso mehr für interkommunale ÖPNV-Kooperation.

Ziel des Seminars ist es, regionale und kommunale Akteure für die interkommunale ÖPNV-Zusammenarbeit zu stärken. Dafür werden zunächst die Vorteile und Grenzen einer solchen Kooperation aufgezeigt. Anschließend werden verschiedene Ansatzpunkte der interkommunalen Kooperation betrachtet: Wie können ÖPNV-Kooperationsansätze entwickelt und vertieft werden? Welche Organisationsformen für ÖPNV-Kooperation gibt es? Gute interkommunale Beispiele, etwa für ÖPNV-Planung, -Betrieb und -Finanzierung, dienen als Basis, um kooperationsfördernde Bedingungen zu verstehen. So werden die Teilnehmenden befähigt, ihre interkommunalen Handlungsspielräume bestmöglich zu nutzen. Herausfordernde Beispiele werden fokussiert, um Hemmnisse zu verdeutlichen und gemeinsam erste Lösungsansätze zu identifizieren.

Zielgruppen

→ Seminar für Führungspersonal aus den Bereichen Verkehrsentwicklung und-planung, ÖPNV-Aufgabenträgern, Verkehrsverbünden und kommunalen Verkehrsunternehmen sowie Ratsmitglieder

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstr. 13-15
(Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de



Interkommunaler ÖPNV

für Pendlerverkehre und Daseinsvorsorge

24.–25. November 2025
Berlin

Montag 24. November 2025

10.30 Begrüßung und Einführung

→ Dr. Alexandra Bensler und Dr. Lisa Ruhrort, Difu, Berlin

11.00 Formen und Strukturen für die interkommunale ÖPNV-Kooperation – ein Überblick

→ N. N.

11.45 Austausch: Interessen, Erwartungen und Herausforderungen der Seminarteilnehmenden

12.30 Mittagspause

Übergreifende ÖPNV-Koordination und -Planung stärken im Verkehrsverbund

13.30 Herausforderungen und Perspektiven eines gemeinsamen Nahverkehrsplans Rhein-Neckar

→ Christian Wühl, Abteilungsleiter, Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) GmbH, Mannheim

14.15 Dialog, Moderation, Richtlinien – ÖPNV-Koordination in einer polyzentrischen Region

→ Robert Nieberg, Fachgruppenleiter Koordination ÖPNV, Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) AöR, Gelsenkirchen

15.00 Kaffeepause

Übergreifende ÖPNV-Koordination und -Planung stärken durch vielfältige Organisationsformen

15.15 Region Hannover – Die Mobilitätswende regional gedacht und umgesetzt

→ Klaus Geschwinder, Teamleiter Verkehrsentwicklung, Region Hannover

16.00 Standards für einen harmonisierten ÖSPV im Ruhrgebiet

→ Frank Joneit und David Bothor, Team Regionale Mobilitätsentwicklung, Regionalverband Ruhr, Essen

16.45 Aufgabenträger-Kooperationen in ÖPNV-Planung, -Entwicklung, -Management – Beispiele aus dem südlichen Schleswig-Holstein

→ Claudius Mozer, Leiter, Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft (SVG), Kreis Segeberg

18.00 Gemeinsames Abendessen auf Selbstzahlerbasis

Dienstag 25. November 2025

09.00 Einstieg in den Tag

→ Dr. Alexandra Bensler und Dr. Lisa Ruhrort, Difu, Berlin

Spezifische interkommunale ÖPNV-Angebote ermöglichen

09.15 Beispiel für kreisübergreifendes ÖPNV-Angebot (Arbeitstitel)

→ N. N.

10.00 Governance von Pendelverkehren – das Projektbeispiel PUMa in der Region Leipzig

→ David Schmid, Gesamtprojektleitung Fördermittelvorhaben „PUMa“, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig

10.45 Kaffeepause

Treiber und Hemmnisse der interkommunalen ÖPNV-Kooperation

11.00 Treiber und Hemmnisse bei der interkommunalen Kooperation in Verkehrsverbünden und darüber hinaus – Diskussion von Forschungsergebnissen des BMFTR-Projekts „RegioProzess“

→ Dr. Alexandra Bensler, Difu, Berlin

12.00 Mittagspause

Spezifische interkommunale ÖPNV-Angebote langfristig begleiten

13.00 Interkommunal planen und bauen als Verein – das Beispiel des Regio-S-Bahn-Projekts in der Region Donau-Iller

→ Oliver Dümmler, Geschäftsführer, Regio-S-Bahn Donau-Iller e.V., Ulm

13.45 Abschlussdiskussion

14.15 Ende der Veranstaltung